Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 35

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

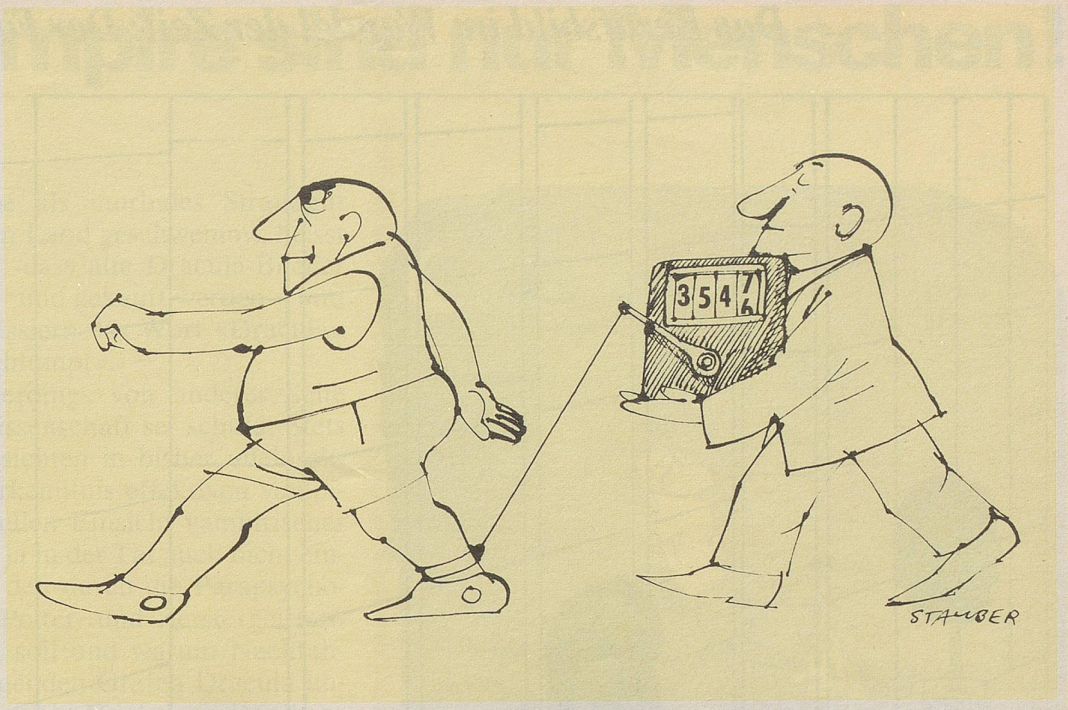
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alle paar Minuten kann man sehen, wie ein Huhn über die Strasse läuft – aber das sind ausschliesslich Hühner, die sich als Menschen verkleidet haben; jedoch ihre Umgangsformen im Strassenverkehr weisen deutlich darauf hin, dass sie in Wirklichkeit Hühner sind, und erst noch grosse. Das Vorhandensein von Schweinen, und deren starke Zunahme, merkt man mehr an den Spuren. Wenn man durch einen öffentlichen Park geht, kann man ganz eindeutig feststellen: hier haben sie gewütet! Denn Menschen können doch nicht so viele Abfälle herumliegen lassen, oder? Von den Rindviechern wiederum liest man des öfteren in der Zeitung, oder man hört sie als Votanten an Versammlungen, oder man vernimmt von ihnen politische Meinungsäusserungen. Aber wenn man dann hinschaut und die Hörner sucht, sind's immer nur Menschen. Wo also sind die vierbeinigen Rindviecher? Alle 458 Stück?



Wenn ich mitunter einmal in Basels Aussenbezirke wandere, die noch nicht mit rentierendem Beton übergossen sind, sehe ich zwar vieles – aber keine Nutztiere. Kein Gegacker höre ich, keinen trompetenden Hahn, kein Wiehern, kein Grunzen und kein Gemuhe samt Glockengebimmel, und schon gar nicht das sanfte Blöken von auch nur einem der 344 Basler Schafe. Ich habe schon den Verdacht gehabt, dass Basels Rindviecher und Schafe etc. in der Tiefgarage beim Kantonsspital anzutreffen sind – jedenfalls muss man ein schönes Schaf sein, wenn man so etwas Abverheites benützt. Aber die wenigen Leute aus meinem Bekanntenkreis, die jemals in diesen unterirdischen Hallen waren und lebendig herauskamen, sagten zwar Sätze, in denen Wörter wie Hornochse und Riesenrindvieh vorkamen – aber gesehen haben sie so etwas dort unten nicht. Also wo findet Basels Viehzucht statt?